

Evangelische Kirchengemeinde Allensbach



2005

50 Jahre Gnadenkirche

Gemeindebrief Winter/Weihnachten 2005

Liebe Gemeindeglieder,

„es ist soweit: Wir brechen auf und laden Sie ein, mit uns auf die Reise zu gehen in den Advent, Weihnachten entgegen.“ Mit diesen Worten lädt der seit Jahren geschätzte Kalender „Der Andere Advent“ ein, Wege nach innen, Wege zum Anderen, Wege zur Krippe, Wege zwischen den Jahren und Wege im neuen Jahr zu gehen, die herausführen aus dem Vielerlei, der besinnungslosen Hektik und bloßem Geschäft.

Wir in der Kirchengemeinde wollen Sie darin unterstützen. Wir wollen helfen, dass die kommenden Wochen etwas zu bieten haben, was nicht nach Stress schmeckt, sondern Ihnen, der Seele, der Gemeinschaft in der Familie gut tut. Und darüber hinaus gewinnt die Gemeinschaft in der Kirche an Bedeutung. Wir wollen Sie daher ganz konkret einladen, in diesem Jahr an allen vier Adventssonntagen den Gottesdienst mit der Familie zu erleben. Wir wollen uns so vorbereiten, dass Kinder und Eltern die Gottesdienste gemeinsam erleben und Advent miteinander feiern können.

Am 1. Advent, Sonntag, 27. November, beginnen wir darum mit einem familiären Nachmittag bei Kaffee und Kuchen um 14.30 Uhr in der Gnadenkirche. Der Familien-Gottesdienst soll den Nachmittag ausklingen lassen und beginnt um 17.00 Uhr. In diesem Gottesdienst wird der Blockflötenkreis unter Leitung von Hanna Fuchs musizieren.

Wer am Nachmittag noch nicht dabei sein kann, ist dann zum Gottesdienst herzlich willkommen.

An den anderen Advents-Sonntagen, also am 04., 11. und 18. Dezember 2005 beginnen die Gottesdienste, wie wir es gewöhnt sind, um 10.00 Uhr. Vielleicht ist es für Eltern und Kinder ungewöhnlich, so früh vom Sonntagsfrühstück daheim aufzubrechen und in die Kirche zu gehen. Aber wir wollen Ihnen diese Sonntage als eine gute Gelegenheit schmackhaft machen: Feiern Sie mit den Kindern, Eltern, Oma, Opa, die Vorbereitung auf Weihnachten und singen Sie mit uns alte und neue Lieder! Vielleicht können Sie an Weihnachten dann mit dem Gefühl in die Festtage gehen: Es ist viel

mehr als nur ein Fest der leckeren Genüsse – es ist Gottes Nähe spürbar, denn die Liebe Gottes wird so menschlich im Kind in der Krippe.

Für die Kinder, die das Krippenspiel für Heiligabend vorbereiten, wird regelmäßig an allen vier Adventssonntagen, also beginnend am 27. November, um 11.15 Uhr die Krippenspielprobe in der Gnadenkirche stattfinden. Unser Kinder-Gottesdienst-Team wird zusammen mit mir dieses Krippenspiel einstudieren. Dabei können wir wieder viele Kinder gebrauchen.

Ich freue mich auf die Adventszeit und auf die Weihnachtstage mit Ihnen und auf einen neuen Anfang im neuen Jahr 2006.

Ihr *Hans-Wilhelm Hebbelack*

Gottes
Spielregeln
für
eine
gerechte
Welt:

Unter diesem Motto steht die diesjährige Aktion „Brot für die Welt“



Wir wissen, dass wir in unserem Land trotz mancher Nöte auf der Sonnenseite dieser Erde leben. Von Hungersnöten, Naturkatastrophen, Gewaltherrschaft wurden wir bisher verschont. Wir wissen auch, dass die Schreckensbilder derartiger Ereignisse in den Medien

immer eine große Spendenbereitschaft zur Folge hatte, jedoch, anderes, fortdauerndes Elend tritt dabei oft etwas in den Hintergrund.

Aber, alle Menschen haben ein Recht auf Nahrung, sauberes Wasser, medizinische Hilfe, Bildung und Frieden und, um es mit den Worten von Landesbischof Dr. Fischer zu sagen:

„Diese Menschenrechte sind Gottes Recht. Und er will, dass es bei uns so zugeht, dass wir einander Recht verschaffen. Seine Spielregeln schaffen Lebensräume. Sein Sinn für Gerechtigkeit geht über unseren weit hinaus.“

Die Aktion „Brot für die Welt“ der Evangelischen Kirche in Deutschland engagiert sich schon seit vielen Jahren mit ihren Partnern vor Ort für die elementarsten Menschen-Lebens-Rechte und dafür, dass Gottes Wille geschieht. Unsere Landeskirche unterstützt auch in diesem Jahr drei Projekte in Ländern, die uns partnerschaftlich verbunden sind:

- Im **Sudan** hilft BROT FÜR DIE WELT dabei, die Ernährungslage nachhaltig zu verbessern, indem die Landwirte vor Ort lernen, mit dem Ochsenpflug zu arbeiten und damit endlich das erwirtschaften zu können, was sie zum Leben brauchen.
- In **Brasilien** wird für die Kulina-Indianer am Amazonas eine medizinische Grundversorgung aufgebaut und mit einfachen, leicht zu bauenden und zu wartenden Filtern das mit Krankheitskeimen verseuchte Wasser effektiv gereinigt. Das Prinzip ist so erfolgreich, dass es quasi nebenbei einen internationalen Preis als technologische Innovation in Umwelthygiene gewonnen hat.
- In keinem Land der Erde gibt es soviel Aids-Kranke wie in **Südafrika** – mehr als fünf Millionen sind infiziert! Hier unterstützt BROT FÜR DIE WELT die Lutheran Communion in Southern Afrika (LUCSA), die zum Beispiel durch die Herrnhuter Brüdergemeinde medizinische, seelsorgerliche und aufklärerische Arbeit leistet. Gott will, dass die Krankheit bekämpft wird und nicht die Kranken. Menschen, die mit dem Virus leben, sollen in der Kirche willkommen sein.

Damit Gottes Spielregeln Achtung finden, braucht es Menschen, die auch durch ihre Spenden helfen. Bitte machen Sie es zu Ihrer Sache, Gottes Gerechtigkeit weiterzutragen, legt uns Landesbischof Dr. Fischer ans Herz.

Wir in Allensbach sind auch gemeint! Herzlichen Dank für Ihre Gaben.

Erika Kühne

Feier am 23. Oktober 2005 zum 50-jährigen Bestehen der Gnadenkirche

Ein Bericht von Stefan Werner (Teil 1) und Heidi Müllauer (Teil 2).

Teil 1: Gottesdienst und Festempfang

Das habe ich nun davon: „Ich könnte nur bis zum Umräumen nach dem Festempfang über unsere Jubiläumsfeier berichten.“ habe ich bei der letzten Kirchengemeinderatssitzung gesagt, als Freiwillige gesucht wurden, „Hinterher musste ich ja wieder zu Hause die Kinder hüten.“. Das war wohl freiwillig genug – jetzt muss ich das auch tun: über das Jubiläum berichten bis zum Festempfang einschließlich, und Heidi Müllauer wird vom zweiten Teil erzählen. Na denn...

Um es für alle vorweg zu nehmen, die nicht dabei waren: Es war ein sehr schöner Festgottesdienst und auch die Reden waren zwar viele, aber nicht unbedingt lang und auch nicht langweilig.

Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Hans-Wilhelm Ubbelohde gemeinsam mit Prälat i.R. Gerd Schmoll und Dekan Dieter Schunck konzipiert. Prälat i. R. Schmoll hatte bereits vor acht Jahren die Wiedereinweihung der Gnadenkirche geleitet und vertrat zum diesjährigen Festgottesdienst den Oberkirchenrat Dr. Michael Trensky und den amtierenden Prälaten, Helmut Barié, die leider keine Zeit hatten.



Wir Kirchenältesten, Pfarrer Ubbelohde, Dekan Schunck und Prälat i. R. Schmoll trafen uns vor dem Gottesdienst im Pfarrhauskeller, weil Herr Schmoll die Idee hatte, dass wir zu Beginn des Gottesdienstes festlich in die Kirche einziehen und in der ersten Reihe Platz nehmen sollten. Ich persönlich kam mir beim Einzug und Platz nehmen etwas „gleicher“ als alle anderen hinter uns vor – aber das ist wohl Geschmackssache. Auf jeden Fall hat es den festlichen Auftakt sicher unterstrichen.

Herr König hatte mit seinem Orgelvorspiel an diesem Tag wieder einmal ein etwas ausgefallenes Repertoire: „Morgenerwachen“ aus der Peer Gynt Suite von Edvard Grieg. Eigentlich überhaupt nicht geistlich, aber dennoch ein toller Einfall, der an diesem schönen Morgen eine wunderbare, heilige Stimmung in unsere lichtdurchflutete und gut besuchte Kirche brachte.

Die Anteilnahme der vielen Besucher an unserem Jubiläum hat uns sehr gefreut. Und es gab viel an Gemeinsamkeit in diesem Gottesdienst. Das harmonische, gemeinsame Singen von etwas

Jüngeren aus dem Allensbacher Vokalensemble und etwas Älteren aus dem Kirchenchor unter der Leitung von Monika Musch war nur der Auftakt. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Ina Heinze und Beatrix Kuhn-Würfel, die nach dem Auftakt die Kinder mit ins Pfarrhaus genommen und mit Spielen und Bastelarbeiten dafür gesorgt haben, dass auch die ganz Kleinen und ihre Eltern an diesem Tag nicht zu kurz kamen.

Die Predigt über Matthäus 18 von Prälat Schmoll hat mir sehr gefallen – und das lag nicht nur an seiner angenehmen, sonoren Erzählstimme. Es war vor allem seine Interpretation der Worte von Jesus „Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.“, die mich beeindruckt hat: Dass es letztlich an uns liegt, was wahr und gut ist, dass unsere Regeln nicht starr sein müssen und dass Gott uns den Geist gibt, gemeinsam Lösungen für unser Leben zu finden. Ein schöner Gedanke für eine Kirche auf der Suche nach Einheit und nach ihrem Platz in der modernen Gesellschaft.

Das führte dann auch zum Höhepunkt des Festgottesdienstes: dem gemeinsamen Abendmahl. Wir wollten den Gottesdienst nicht ohne Heiligem Abendmahl feiern und das war gut so. Wir waren dabei nicht alleine. Ich weiß nicht, ob überhaupt jemand dem Abendmahl fern geblieben ist. Alle haben mitgefeiert – ein konfessionsübergreifendes Zeichen der Gemeinschaft und des Friedens. Sogar der kleine Benjamin war dabei. Und um für mich persönlich zu sprechen: wenn ein Moslem, Hindu oder sonst ein guter Mensch unter uns gewesen wäre, hätte es mich auch nicht gestört.

„A groovy kind of love“ von Phil Collins war noch der harmlosere Teile des Orgelklangs von Herrn König nach dem Segen von Dekan Schunck. Dann kam u.a. „Zum Geburtstag viel Glück“, „Hoch soll sie leben“ und – was besonders die jungen Mütter kräftig mitgesungen haben – „Wie schön, dass du geboren bist“ von Rolf Zuckowski. Mir hat's gefallen und wohl kaum einer hat nicht irgendwann mitgesungen oder mitgeklatscht.



Die Trachtengruppe verschönerte das Fest

Als ich mich nach dem Gottesdienst über das Buffet hermachen wollte, gab man mir erst einmal zu verstehen, dass dieser Teil des Festempfangs erst nach den Reden stattfinden sollte. Als die Reden dann insgesamt doch etwas länger dauerten, hatten die netten Damen hinter der Theke dann doch ein Einsehen mit einigen Gästen, die ein wenig hungrig dreinschauten. Für mich ist es immer wieder erstaunlich, mit welcher Selbstverständlichkeit hauptsächlich die Frauen unserer Gemeinde die Vorbereitungen

für das kulinarische Drumherum treffen und ruckzuck alles bereitstellen, wenn es soweit ist. Das ist auch ein dickes Lob wert.

Dekan Schunck lobte in seiner Eingangsrede das Vorbild, das unsere Kirche für andere Gemeinden darstelle. Mit dem Umbau zu einem modernen Gemeindezentrum, durch die besondere Architektur und Dank der vielfältigen Nutzung als Ausstellungsraum und Konzertort signalisiere unsere Kirche nicht nur Offenheit, sondern gebe auch dem Suchenden eine klare Orientierung: durch die Einladung zum Gespräch und durch den festen Glauben, der letztendlich hinter unserer Sache steht und uns hält.

Die Vorsitzende unseres Kirchengemeinderates, Roswitha Lüdtker, begrüßte die Redner und Gäste und blickte nach der Rede von Dekan Schunck zurück in die Jahre, in der die Kirche in Allensbach erstmals Form in Stein annahm. Es war wohl kein einfaches

Vorhaben, dass sich der damals für unsere Gemeinde zuständige Wollmatinger Pfarrer Senges zur Aufgabe gemacht hatte. Die Kapelle auf dem Höhrenberg stieß doch am Anfang auf eine gehörige Portion Skepsis. Aber schlussendlich wurde sie doch ein vollwertiger Teil von Allensbach, genauso wie die evangelische Kirchengemeinde, die heute auf ein langjähriges gutes Miteinander mit den „Ureinwohnern“, den katholischen Christen im Ort zurückblicken kann.

Bürgermeister Kennerknecht betonte dann auch noch einmal das „durchsetzungsstarke“ Vorgehen von Pfarrer Senges, dem er ein vorzügliches Gespür für Immobilien bescheinigte. Auch die anderen Pfarrer unserer Gemeinde hätten während der letzten 50 Jahre als starke Persönlichkeiten in Allensbach gewirkt. Neben einer Spende für unsere neue Lautsprecheranlage überreichte Herr Kennerknecht Pfarrer Ubbelohde als Geschenk einige Kopien von interessanten Dokumenten aus der Entstehungszeit der Gnadenkirche.

Eine ganz besondere Beziehung besteht zwischen unserer Kirchengemeinde und den Schmieder-Kliniken. Und das gilt nicht nur für unsere, sondern auch für die katholische Nikolaus-Gemeinde in Allensbach. Gemeinsam und mit zahlreichen Helferinnen und Helfern spenden unsere Kirchen den Patienten der Kliniken Trost und Kraft, sowohl durch die Gottesdienste in der Klinik als auch durch persönliche Betreuung. Dafür dankte Herr Bruno Crone, Direktor der Kliniken Schmieder, unserer Kirchengemeinde ganz herzlich und Pfarrer Ubbelohde gab den Dank weiter an die Helferinnen und Helfer beider Kirchen und natürlich auch an Pfarrer Halter.

Landrat Frank Hämmerle schlug noch einmal den Bogen zurück zur Gegenwart und zur Gemeinschaft, die wir in diesem Festgottesdienst erleben durften. In seiner spontanen Rede lobte er die „fröhliche, würdige Feier“ und freute sich darüber, dass auch so viele katholische Christen daran teilnahmen.

Ingrid Bautze, Vorsitzende des katholischen Pfarrgemeinderates, betonte dann auch die gute Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen in Allensbach. Zusammen mit Pfarrgemeinderätin Anita Trenkle-Conzelmann, die den „Reli“ (Religionsunterricht für Erwachsene) geleitet hatte, freute Sie sich über die lebendige Ökumene in unserem Ort und betonte noch einmal, dass selbstverständlich zu den Veranstaltungen beider Kirchengemeinden im Ort alle herzlich eingeladen sind.

Ein sympathisches kleines Schmankerl war zum Abschluss die Rede der Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins, Gabriele Sperling, die etwas verduzt nach vorne trat, als Pfarrer Ubbelohde sie ans Mikrofon bat. Hinterher stellte sich heraus, dass bei der Anmeldung zum Festempfang ein Versehen geschehen war. Aber wo sie schon einmal vor Publikum stand, steckte sie dann auch nicht zurück, gratulierte unserer Gemeinde herzlich und lobte die Gnadenkirche als einen Gewinn für Allensbach.



Verabschiedung von Frau
Monika Musch

Bei all der Fröhlichkeit lag auch ein wenig Trauer in der Luft als Pfarrer Ubbelohde die bei den Sängerinnen und Sängern sehr beliebte Chorleiterin des Allensbacher Vokalensembles (AVE) – das schon lange nicht mehr nur „Gospel-Chor“ ist – offiziell verabschiedete. Leider verlässt Monika Musch unsere Region und zieht nach Freiburg.

Was Chor und Orgel für den Gottesdienst waren, übernahm der Posauenchor unter der Leitung von Werner Engelhard für den anschließenden Festempfang: die festliche musikalische Umrahmung und Begleitung – herzlichen Dank!

Dann war das Buffet endlich offiziell eröffnet und es gab noch ausreichend Zeit für einige interessante private Gespräche, z.B. mit der Architektin der „neuen“ Gnadenkirche, Frau Friederike von Wolff oder den ehemaligen Pastoren Schellenberg, Riehm und Hecker, bevor wir Helfer uns daran machten, Tische und Stühle zu rücken und alles für den Nachmittagskaffee vorzubereiten. Und hier sollen auch einmal die Männer lobend Erwähnung finden, die sich regelmäßig für die Gnadenkirche abplacken. Denkt an euren Rücken!

Eins sollte noch erwähnt werden: Neben den vielen Spenden für die neue Lautsprecheranlage unserer Kirche freuen wir uns über 700 Euro, die während des Festgottesdienstes gesammelt wurden. Die Kollekte wird den Erdbebenopfern in Pakistan und Indien zugute kommen.

Weil ich selbst noch einmal nachschauen musste, möchte ich für die weniger kirchengeschulten Leser unseres Gemeindebriefes noch zwei Sacherklärungen nachreichen:

Dekan bezeichnet in einigen evangelischen Landeskirchen das Oberhaupt eines Kirchenkreises bzw. -bezirks. Herr Dieter Schunck leitet den Kirchenbezirk Konstanz.

In den beiden evangelischen Landeskirchen Baden und Württemberg werden die als "Regionalbischöfe" und Stellvertreter des Bischofs in den Sprengeln (Regierungsbezirken vergleichbar) wirkenden Mitglieder der Kirchenleitung auch Prälat beziehungsweise Prälatin genannt. Die badischen und württembergischen Prälaten sind Seelsorger der Pfarrerschaft und Mitglieder des Oberkirchenrates. Herr Gerd Schmoll leitete vor seiner Pensionierung die Prälatur Südbaden.

Stefan Werner

Teil 2: Gemeindenachmittag

Fleißige Helferhände hatten in Windeseile den Kirchenraum in eine gemütliche „Kaffeestube“ verwandelt. Köstliche Kuchen – gespendet von wohlmeinenden Mitgliedern beider Kirchengemeinden – und Kaffee sorgten für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste, die sich zu dieser Feierstunde um 15.00 Uhr auf dem Höhrenberg einfanden.



Ein seltenes Gruppenbild: alle 4 Pfarrer der Gnadenkirche mit ihren Ehefrauen. Von links: Pfarrer Schellenberg, Pfarrer Riehm, Pfarrer Hecker, Pfarrer Ubbelohde

Frau Middendorf mit ihrer Flötengruppe erfreute mit musikalischen Einlagen und wir konnten uns noch einmal zurückversetzen lassen in die wechselhafte Geschichte unserer Kirchengemeinde. Herr Pfarrer Werner Schellenberg und seine Frau, Herr Pfarrer Heinrich Riehm und Herr Pfarrer Willi Hecker hielten noch einmal ganz persönlich Rückschau auf ihre Amtszeit hier in Allensbach. Herr Broziat als einer der Kirchenältesten der ersten Stunde wusste noch so manche

Anekdote zu erzählen.

Wir freuten uns, dass Herr Pfarrer Alexander Halter und viele Mitchristen von St. Nikolaus zu uns auf den Höhrenberg kamen, um diesen fröhlichen Nachmittag mit uns zu feiern.

Herr Pfarrer Hans-Wilhelm Ubbelohde konnte sich über ein perfektes Küchenteam und viele engagierte Helfer freuen, als er uns gegen Abend verabschiedete.

Der Festtag klang aus mit einem gut besuchten und wunderschönem Konzert für Orgel und Klarinette. Es musizierten Claus G. Biegert, Orgel, unser Bezirkskantor, und Jens Ubbelohde, Klarinette, aus Bielefeld.

Heidi Müllauer

05. – 10. Juni 2006 Große Gemeindereise nach Norddeutschland!

Wer fährt mit?

Herzliche Einladung zu einer 5-Tage-Gemeindereise nach Norddeutschland vom 05. Juni (Pfingstmontag) bis 10. Juni 2006 (Samstag) in die historische Bier- und Fachwerkstatt nach Einbeck. Das mittelalterliche Städtchen liegt an der B 3 zwischen Harz und Weser im südlichen Niedersachsen.



Wir haben unser Quartier im 4-Sterne-Hotel „Panorama“, das am Rande der Kernstadt günstig liegt. Folgendes Programm wird vorbereitet:

Mo, 05.06.: Busreise nach Einbeck

Di, 06.06.: Geführte Stadtbesichtigung und Besichtigung der beiden Hauptkirchen. Eventuell wird eine

Brauereibesichtigung vorgesehen.

Vorgesehen ist ein Rundgang durch die Stadt und auf den alten Wallanlagen. Weitere Möglichkeiten können noch geplant werden.

Mi, 07.06.: Fahrt nach Hildesheim und Besichtigung des Domes mit Führung.

Gang zum 1000-jährigen Rosenstock,
Besichtigung der Innenstadt.

Do, 08.06.: Fahrt ins Weserbergland über den Solling nach Karlshafen, Besuch in Höxter und im Kloster Corvey.

Fr, 09.06.: Fahrt über Bad Gandersheim (Besichtigung des dortigen Domes) nach Goslar (mit Stadtführung) und Fahrt durch den Harz.

Sa, 10.06.: Heimfahrt von Einbeck nach Allensbach

Der Preis für die 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück und Busfahrt (bei 35 Teilnehmern) liegt bei 310,-- € (Einzelzimmer mit Zuschlag möglich). Zuzüglich werden Kosten für die Besichtigungen und Führungen zu erwarten sein.

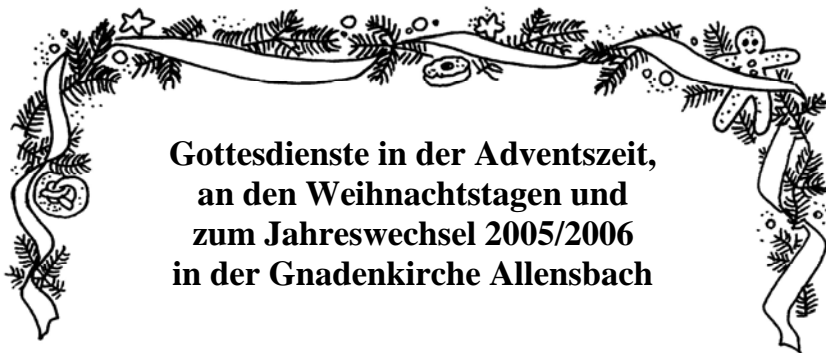
Da die Reise bis spätestens 15. Februar 2006 verbindlich gebucht werden muss, bitte ich um Voranmeldung bis 05. Februar 2006. Die Teilnehmer erhalten dann noch im Februar 2006 ihre Anmeldebestätigung. Erst mit dieser Bestätigung wird eine Anzahlung erbeten. Gerne gebe ich Ihnen weitere Informationen, rufen Sie im Pfarramt an!

Ich freue mich darauf, mit Ihnen eine Reise in meine alte Heimat zu unternehmen.

Eingeladen sind alle Interessierten, nicht nur Evangelische, willkommen sind auch auswärtige Gäste!

Ihr

Hans-Wilhelm Lubbeke



**Gottesdienste in der Adventszeit,
an den Weihnachtstagen und
zum Jahreswechsel 2005/2006
in der Gnadenkirche Allensbach**

- 27.11.2005 1. Advent
17.00 Uhr Familien-Gottesdienst, Pfarrer H.-W. Ubbelohde
mit dem Blockflötenkreis, Leitung Hanna Fuchs
- 02.12.2005 Freitag
19.00 Uhr Advents-Andacht
- 04.12.2005 2. Advent
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Saft)
Pfarrer H.-W. Ubbelohde
- 09.12.2005 Freitag
19.00 Uhr Advents-Andacht
- 11.12.2005 3. Advent
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Pfarrer H.-W. Ubbelohde
und dem Kirchenchor, Leitung Dörte Winkler
- 16.12.2005 Freitag
19.00 Uhr Advents-Andacht
- 18.12.2005 4. Advent
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Pfarrer H.-W. Ubbelohde
mit dem Allensbacher Vokal-Ensemble (AVE)
Leitung Paul Amrod

24.12.2005 Heiliger Abend

- 16.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Pfarrer H.-W. Ubbelohde
mit einem Krippenspiel der Kinder
- ca. 17.00 Uhr Auf der Terrasse vor der Gnadenkirche:
Der Posaunenchor Bodanrück spielt Weihnachtslieder
- 18.00 Uhr Christ-Vesper mit Pfarrer H.-W. Ubbelohde
mit Musik für Streicher und Orgel

25.12.2005 Sonntag - 1. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Wein)
Pfarrer i.R. Hans-Georg Müller

26.12.2005 Montag - 2. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Klinik Schmieder
mit Pfarrer H.-W. Ubbelohde
und dem Posaunenchor Bodanrück
- 17.00 Uhr Weihnachtliches Konzert für Sopran und Orgel
mit Sonja Eller (Sopran) und
Schwester Mihovilla (Orgel)

31.12.2005 Silvester

- 18.00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst mit
Pfarrer H.-W. Ubbelohde

01.01.2006 Neujahr

- 10.00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst mit Feier des Heiligen
Abendmahls (Saft) mit Pfarrer H.-W. Ubbelohde

06.01.2006 Freitag, Epiphania

- 19.00 Uhr Abendgebet mit Liedern aus Taizé

08.01.2006 1. Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Stechbart, Konstanz



Getauft wurden:

- 26.06.2005 Simon Fabian Behrens, 78462 Konstanz
Luis Simon Balthazar, Radolfzeller Str. 115
- 17.07.2005 Jonathan Werner, Gallus-Zembroth-Str. 19 b
- 24.07.2005 Emma Friedericke Sommer, Radolfzeller Str. 85
Paula Antonia Sommer, Radolfzeller Str. 85
- 25.09.2005 Maren Alina Schmölder, Zur Breite 24
- 01.10.2005 Angela Doris Kretzschmar, Im Bündt 1
- 30.10.2005 Leonie Romer, Scheffelstr. 3 a

Getraut wurden:

- 10.06.2005 Klaus Dieter Schäfer und Elena Salomatina,
Öhmdwiesenweg 18
- 25.06.2005 Hans Gerd Wedel und Marie-Luise Wedel,
Mössingen
- 29.07.2005 Alexander Peter Beirer und Susanne Christina Schulin,
Bad Säckingen
- 30.07.2005 Bernd Hartmut Aloysius Stoll und Carola Sperling,
Radolfzell
- 27.08.2005 Frank Hamann und Katja Eichert,
München
- 10.09.2005 Hans-Georg Pannwitz und Birgit Brauchle,
Stuttgart
Mike Fröhlich und Birgit Kopp,
Im Günzinger 10
- 24.09.2005 Thilo Gemeinhardt und Yvonne Huber,
Zum Riesenberg 2 b

Beerdigt wurden:

- 16.06.2005 Heinz Gerhard Walde, Stockach,
gest. am 27.05.2005 im Alter von 71 Jahren
- 17.06.2005 Frieda Bayer, geb. Kiefer, Konstanz,
gest. am 09.06.2005 im Alter von 85 Jahren
- 22.06.2005 Helga Fleischhauer, geb. Schmidt,
gest. am 14.06.2005 im Alter von 94 Jahren
- 27.06.2005 Dörte Hailer, geb. Kerkemeier, Schwieberdingen,
gest. am 18.06.2005 im Alter von 61 Jahren
- 01.07.2005 Gudrun Hertraut Roswitha Schwarz, geb. Dittrich,
gest. am 25.06.2005 im Alter von 67 Jahren
- 11.08.2005 Brigitte Lieselotte von Skwarski, geb. Beier,
gest. am 05.08.2005 im Alter von 58 Jahren
- 05.10.2005 Irmgard Ida Güdel, geb. Däneke, Konstanz,
gest. am 21.09.2005 im Alter von 93 Jahren



Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint Ostern 2006. Weitere Informationen finden Sie im Monatsprogramm, das in der Kirche als „blaues Blatt“ ausliegt bzw. im Internet veröffentlicht wird.

Zeit zum Gespräch mit dem Pfarrer:

Den Pfarrer erreichen Sie dienstags und freitags in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Gnadenkirche, auch telefonisch : (07533) 6310 (oder nach Vereinbarung)

Wenn Sie nur den Anrufbeantworter erreichen, ist Ihr Pfarrer unterwegs oder führt bereits ein Telefongespräch und kann Ihren Anruf nicht entgegennehmen. Dann können Sie entweder Ihre Nachricht auf Band sprechen oder Sie melden sich später wieder. Wenn Sie Ihre Rufnummer angeben, werden Sie alsbald zurückgerufen.

Bürozeiten: Dienstag – Freitag: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr

E-Mail: ev-kirche.allensbach@t-online.de

Internet: <http://www.ev-kirche-allensbach.de/>

Der Gemeindebrief ist ein Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Allensbach. Er erscheint im allg. halbjährlich und wird kostenlos verteilt.

Wir würden uns aber über Spenden zur Deckung der Kosten freuen.

Verantwortlich: Hans-Wilhelm Ubbelohde, Pfarrer
und ein Redaktionskreis.

Kontaktadresse: Evangelisches Pfarramt,
Höhrenbergstr. 26a,
D-78476 Allensbach
Tel.: (07533) 6310.

Layout: Hans Schulte

Druck: Fa. des!gn-team, Mühlengasse 1, Allensbach

Titelbild: Fenster aus der Gnadenkirche

Weihnachten in der Gnadenkirche

